

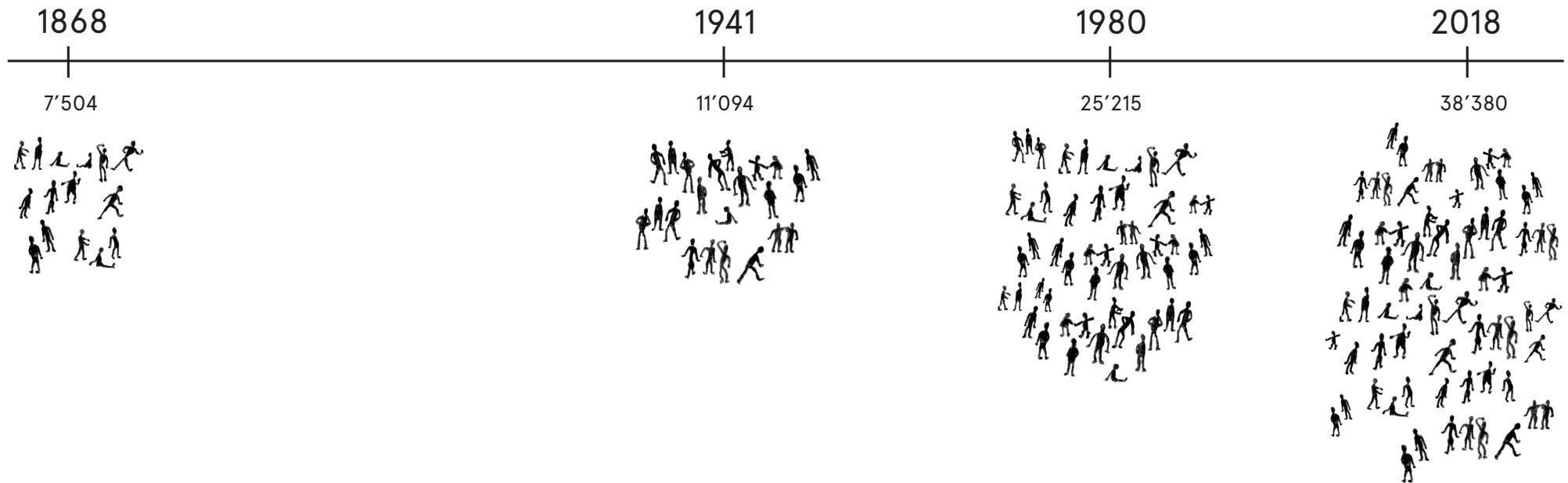
# Sag mir, wo die Blumen sind

Veränderungen in und  
Fakten über Liechtenstein

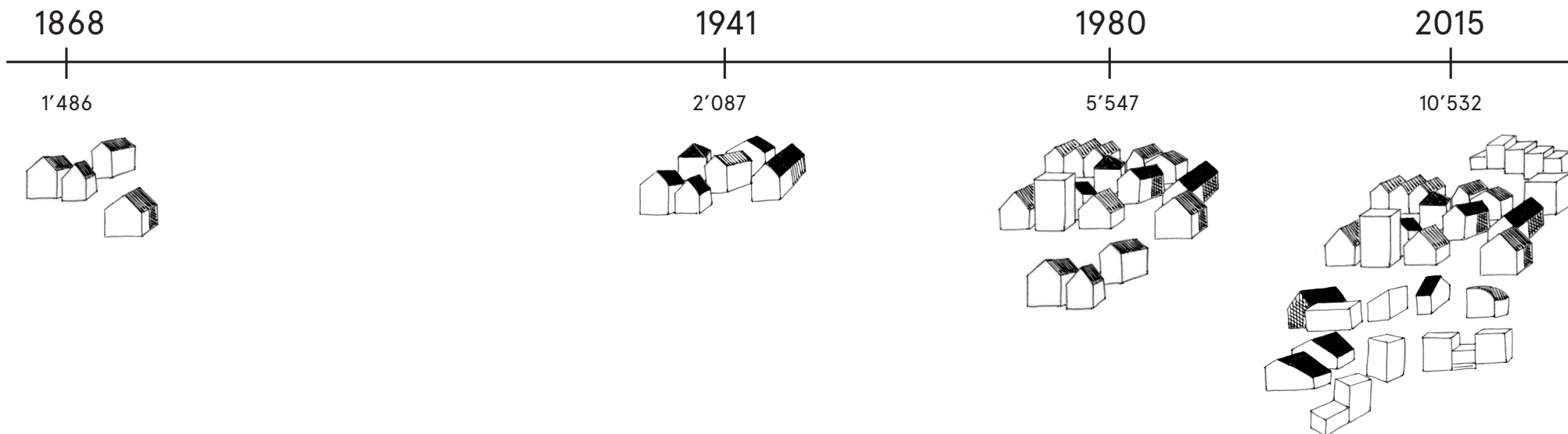
Mit Illustrationen von Martha Büchel-Hilti  
und Texten von Laura Hilti



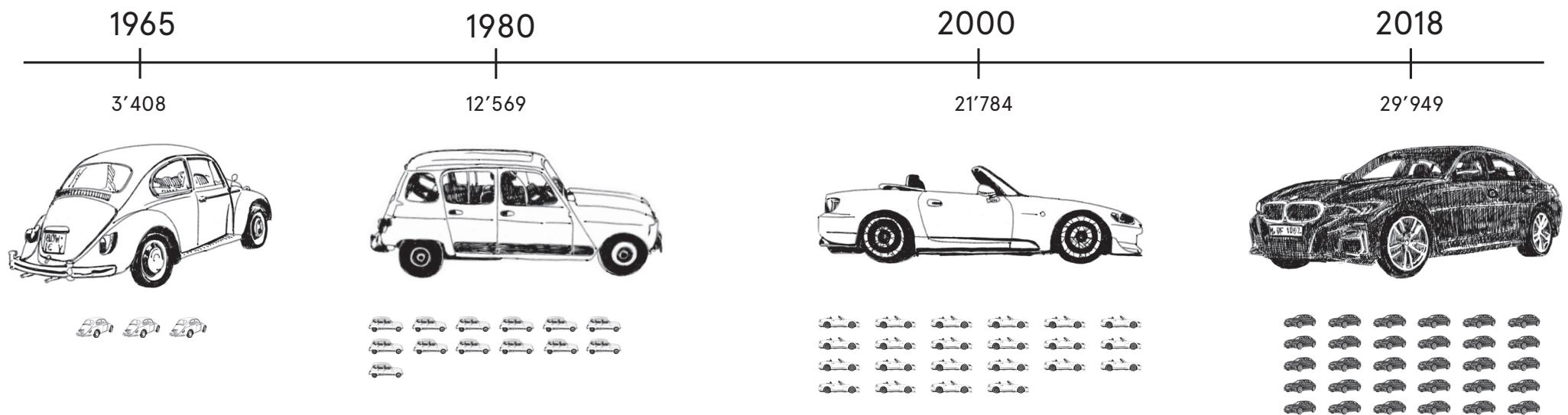
# Bevölkerung



# Wohngebäude



# Autos (Personenwagen)



# Strassenfläche



# Naturschutzgebiete vs. Strassenfläche



Naturschutzgebiete =  
1% der Landesfläche



Strassenfläche =  
2,7% der Landesfläche



# Storch

1900

Störche  
sterben im  
19. Jahr-  
hundert aus



2007

Ein Storchenpaar  
nistet 10 Jahre nach  
dem Bau von Stor-  
chenplattformen

2018

Bestand:  
6 bis 15 Störche  
(37 Jungstörche sind  
flügge geworden)



# Feldlerche

1980

Feldlerchen sind  
nördlich von Schaan  
weit verbreitet

2018

Keine Feldlerchen  
mehr nachgewiesen

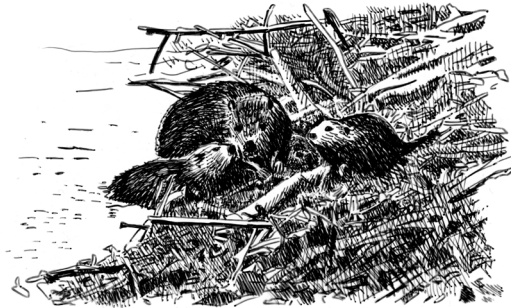
Hauptgrund für den  
Artenrückgang ist  
der Verlust von Le-  
bensräumen durch  
die Intensivierung  
der Landwirtschaft



# Biber

1800

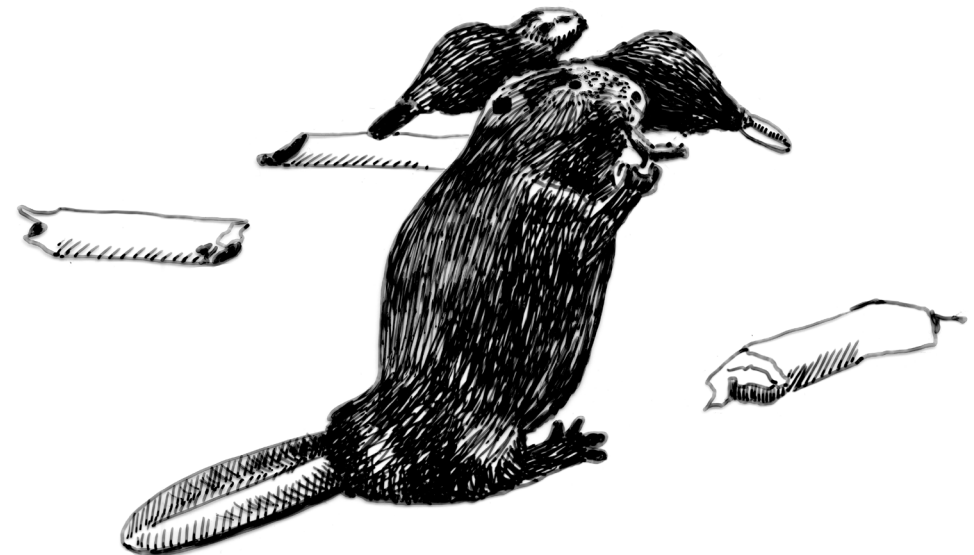
Biber werden  
ca. im 18. Jahr-  
hundert ausge-  
rottet, da Fleisch  
und Felle sehr  
beliebt sind



2008 2019

Biber kommen  
nach Liechtenstein  
(aus Aussiedelung  
in der Schweiz)

Bestand:  
40 bis 50 Biber



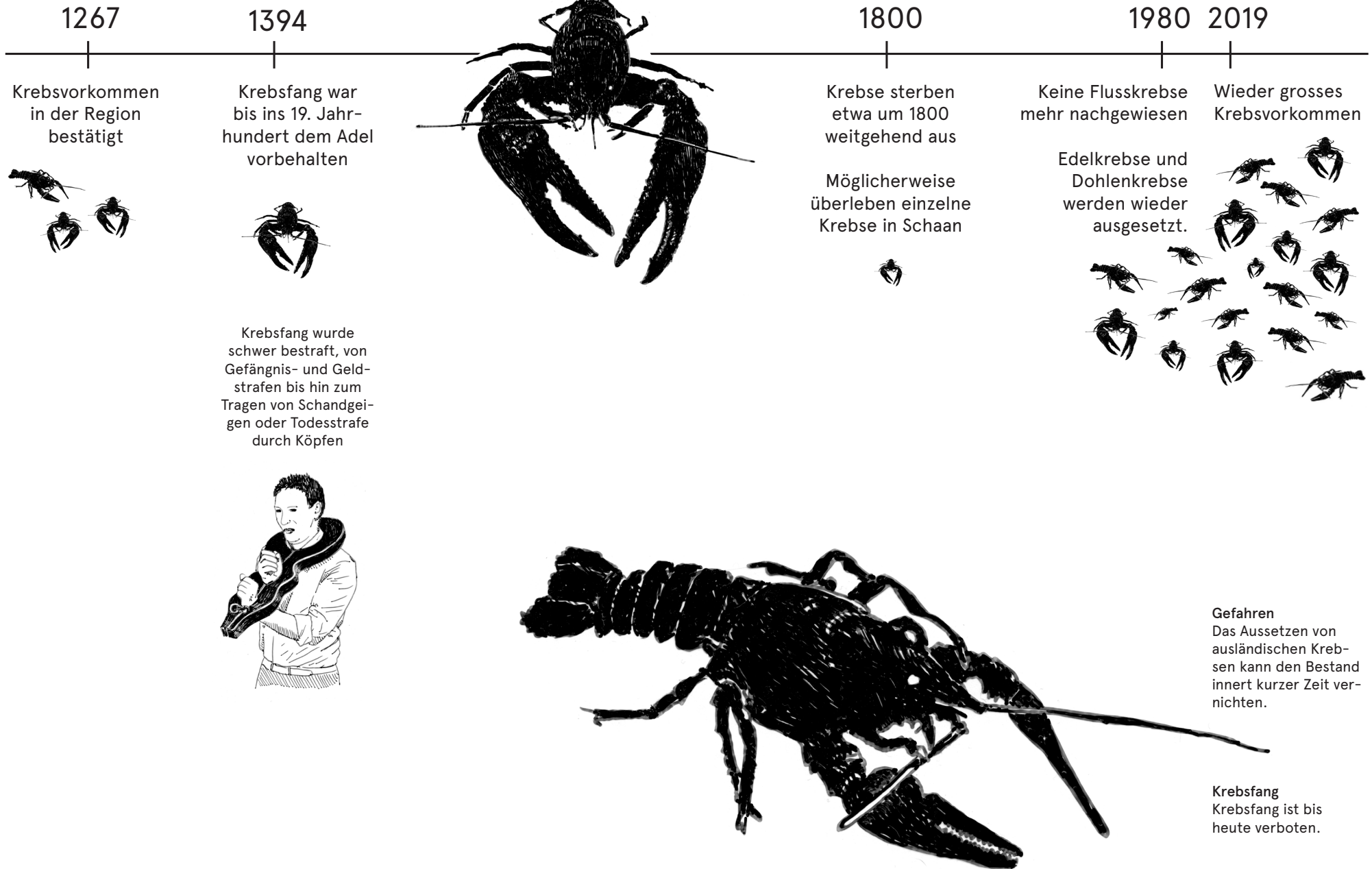
## Nutzen für Biodiversität

Biber schaffen mit Dämmen Lebens-  
räume für andere Pflanzen und Tiere  
(z.B. Wasserpflanzen, kleine Fische,  
Libellen, Wasservögel)

## Gefahr für Menschen & grössere Fische

Biber können Gewässer trockenlegen  
oder Überschwemmungen verursachen.  
Es kann Frassschäden an Bäumen und  
Infrastruktur geben und sie können  
Schutzbauten (z.B. gegen Hochwasser)  
durchgraben.

# Flusskrebse



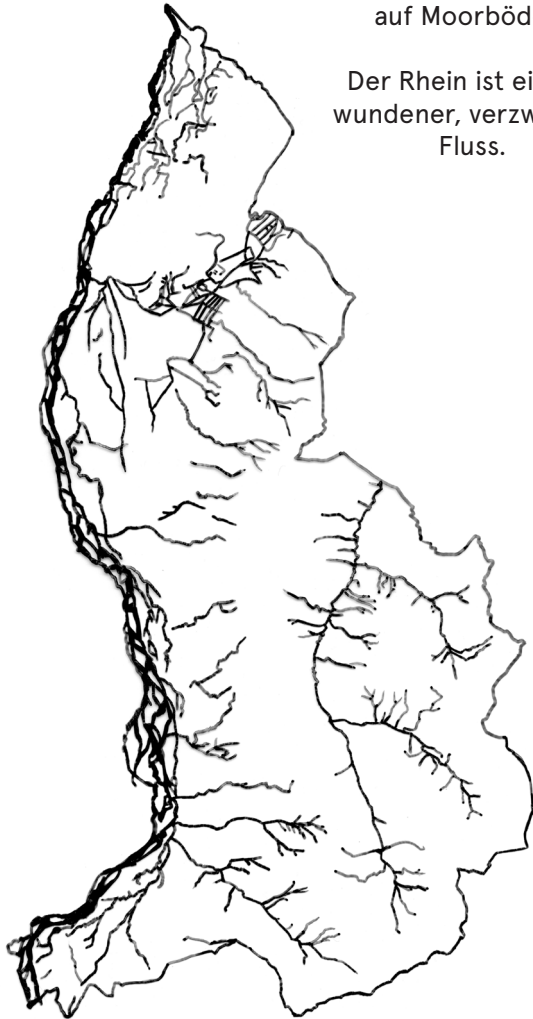


# Gewässer

1845

Dichtes Fliessgewässernetz mit 12 Bächen, die in den Rhein münden sowie Wasserläufe auf Moorböden.

Der Rhein ist ein gewundener, verzweigter Fluss.

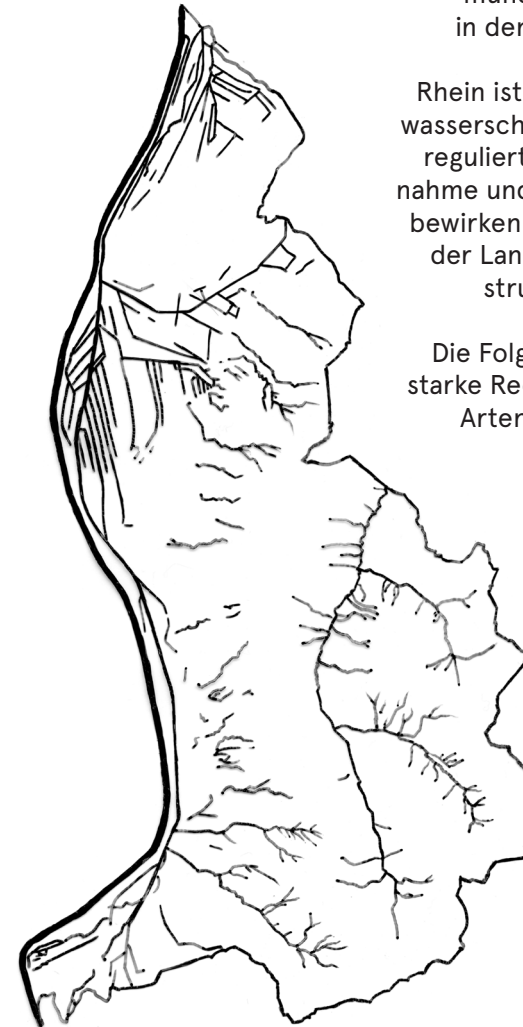


1999

Stark begradigte Gewässer und Reduktion der Gewässermündungen in den Rhein.

Rhein ist mit Hochwasserschutzdämmen reguliert. Kiesentnahme und Kraftwerke bewirken Verarmung der Landschaftsstruktur.

Die Folge ist eine starke Reduktion der Artenvielfalt





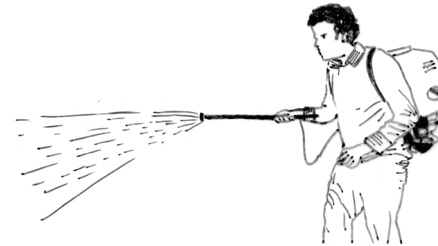
# Blumenwiesen

1950

100%

2019

2%



Einsatz von  
Pestiziden

Die bunten  
Blumenwiesen in  
der Reintal-Ebene  
sind zu 98%  
verschwunden.

Damit ist nicht nur  
Lebensraum für  
Tiere, sondern auch  
die Vielfalt verloren  
gegangen.



6 oder mehr  
Schnitte pro Jahr



Massive  
Überdüngung



# Insekten

1990

100%



2019

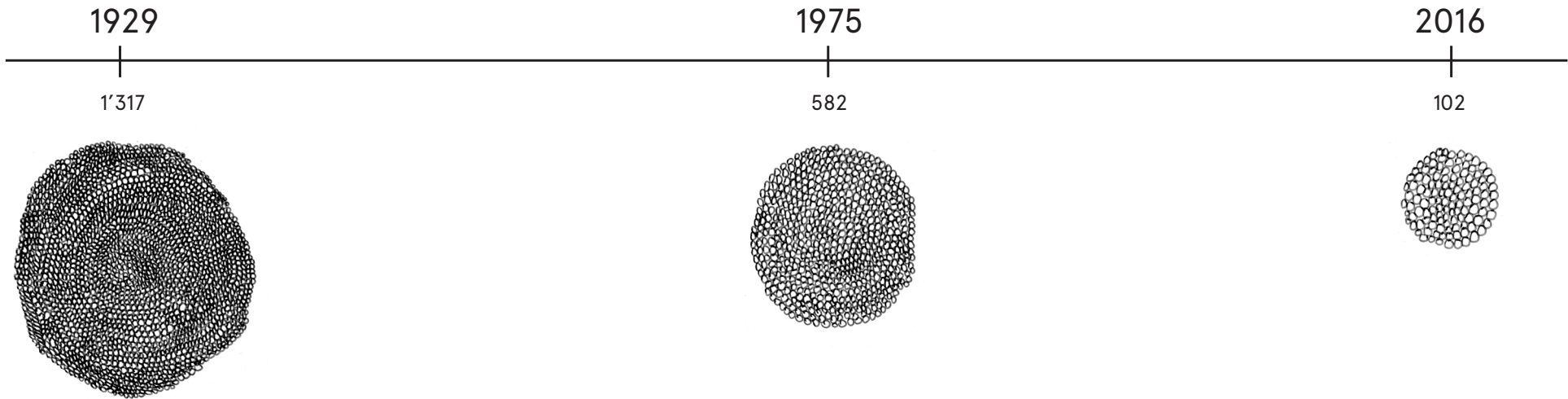
30%



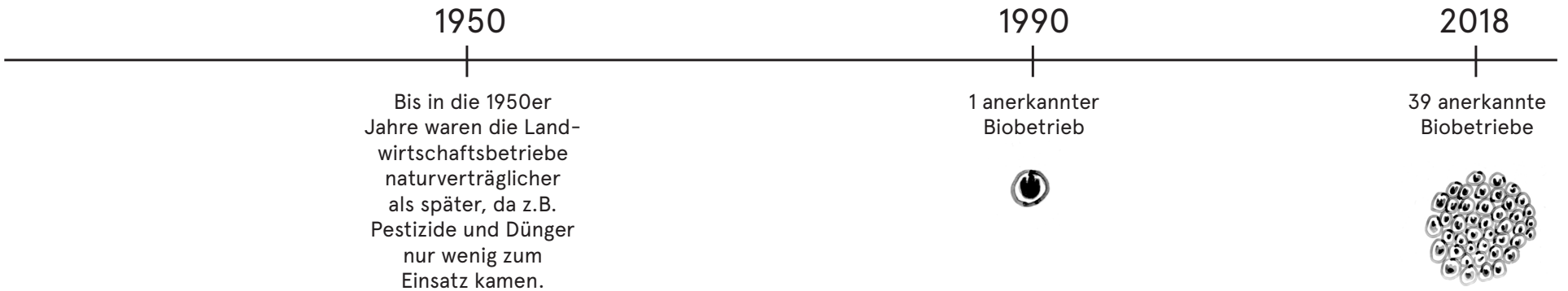
Es wird angenommen, dass sich der Insektenbestand in den letzten 30 Jahren um zwei Drittel reduziert hat.

Die Hälfte der heutigen Arten ist vom Aussterben bedroht.

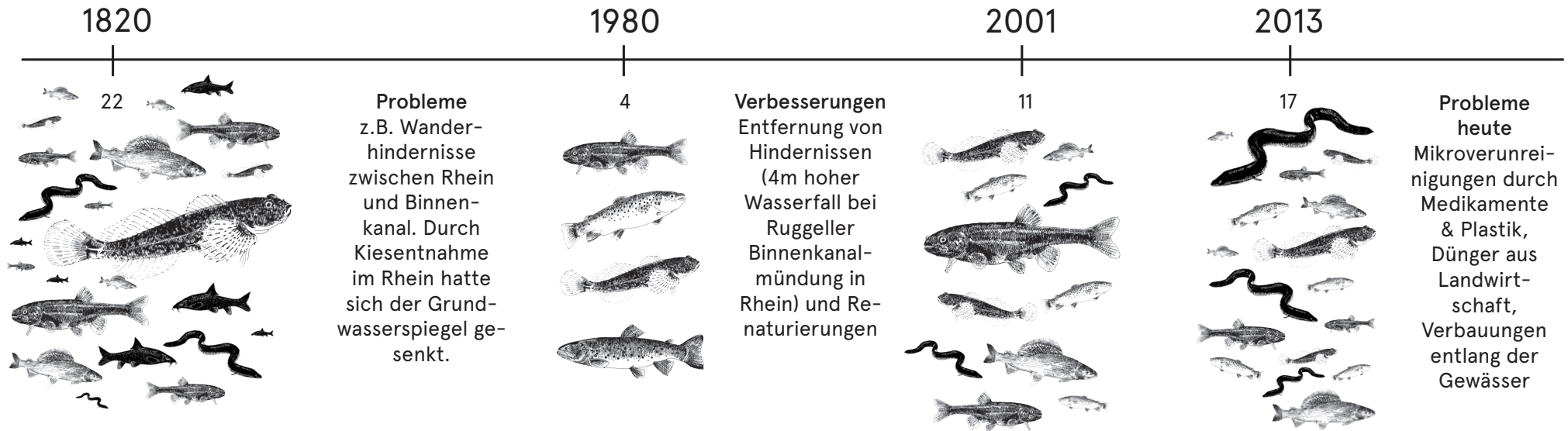
# Landwirtschaftsbetriebe



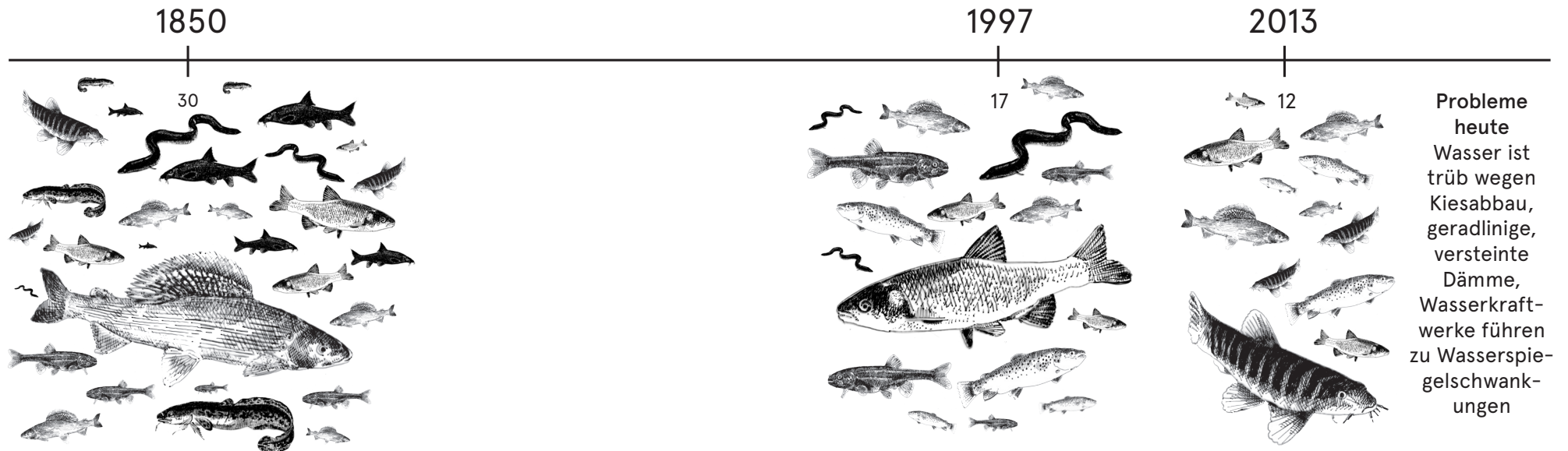
# Bio-Landwirtschaftsbetriebe



# Fischarten im Alpenrheinzubringer/ Binnenkanal



# Fischarten im Rhein





# Spinnen-Ragwurz Orchidee

1961

Zum letzten Mal  
in Vaduz gesehen.



# Kanadische Goldrute

1920

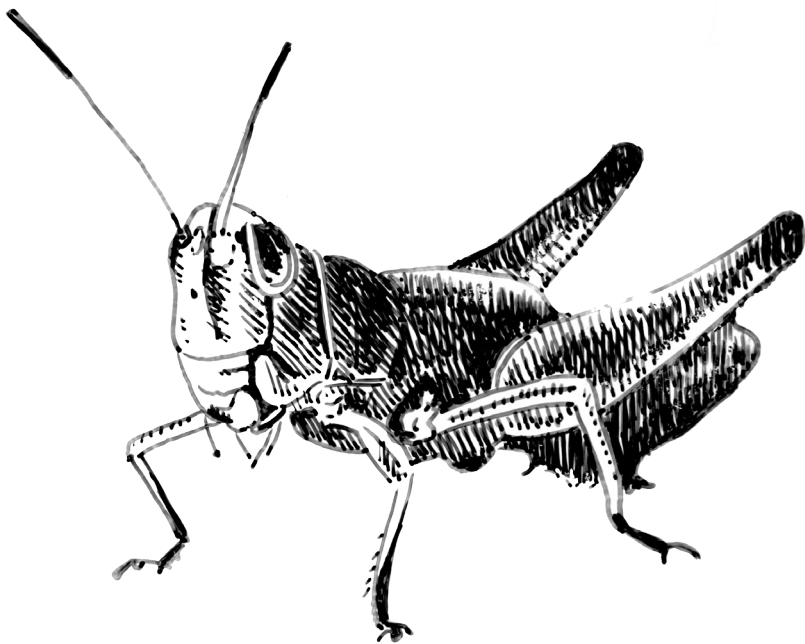
Wurde im 17. Jahrhundert aus Nordamerika eingeführt. In Liechtenstein ab 1920 bekannt ist sie eine der häufigsten Neophyten.

2019

Im ganzen Land auf der Talsohle verbreitet. Gefährdet insbesondere die Naturschutzgebiete Ruggeller Riet und Schwabbrünnen.







## Impressum

Publikation im Rahmen der Ausstellung «Sag mir, wo die Blumen sind» des Kunstvereins Schichtwechsel, 2019

Recherchen: Laura Hilti, Michaela Hogenboom

Beratung: Patricia Bachmann, Florian Bernardi, Mario Broggi, Thomas Erhart, Monika Gstöhl, Elija Kind, Rainer Kühnis, Cornelia Wolf

Gestaltung: Laura Hilti

Herausgeberin: Laura Hilti

© Martha Büchel-Hilti,  
Kunstverein Schichtwechsel, Vaduz (LI),  
[www.schichtwechsel.li](http://www.schichtwechsel.li)

Gefördert durch die Kulturstiftung Liechtenstein sowie die Gerda Techow Stiftung, die VP Bank Stiftung, die Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger und die Dr. Gregor Steger Stiftung

ISBN: 978-3-03824-038-9